

Soziale Verantwortung von Betrieben

Die Veranstaltung „Soziale Verantwortung von Betrieben“ mit dem Schwerpunkt „**Ausbildung**“, fand am 16.12.2014 im Gewerkschaftshaus Bremen statt.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung von Dr. Tim Voss, der im Vorfeld die Referierenden Frau Dr. Elisabeth Krekel und Herrn Michael Gerdes vorstellte.

Frau Dr. Elisabeth Krekel, die im Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn tätig ist, begann mit ihrem Vortrag aus wissenschaftlicher Sicht während Herr Michael Gerdes von der IG Metall das angesprochene Thema von Seiten der Praxis beleuchtete.

Frau Dr. Krekels Vortrag begann mit einem Bericht über eine neu gegründete Allianz, bestehend aus Wissenschaft, Politik, ArbeitgeberInnen und Gewerkschaften, deren erklärtes Ziel es ist, die Ausbildung und Weiterbildung in Deutschland langfristig zu verbessern. Anschließend begann sie ihren Vortrag mit dem Thema „Das Duale Ausbildungsmodell in Deutschland“, hier ging sie auf die in der Vergangenheit weit verbreitete Meinung ein, dass das deutsche Ausbildungssystem veraltet, zu teuer und wenig sinnvoll sei. Mittlerweile habe jedoch ein Umdenken stattgefunden. Dies habe vor allem mit der vergleichsweise niedrigen Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland zu tun. Das deutsche Ausbildungssystem diene heutzutage als Vorbild für Länder mit sehr hoher Jugendarbeitslosigkeit.

Die Referentin ging im Verlauf ihrer Präsentation besonders auf die Passungsprobleme zwischen Ausbildungssuchenden und den Betrieben ein. Sie verdeutlichte, dass es einerseits eine hohe Zahl an unbesetzten Lehrstellen gebe und andererseits viele junge Menschen auf der Suche nach einer geeigneten Ausbildung seien.

Viele Betriebe klagten über eine „Ausbildungsunfähigkeit“ der BewerberInnen, die sich vor allem durch einen Mangel an kognitiven Fähigkeiten wie Mathematik und Deutsch äußerten. Auf Seiten der jungen Menschen liege das Problem an einem Mangel an Bereitschaft, sich auch nach Alternativen zu den gewünschten Ausbildungsberufen umzusehen. Viele Schulabgänger tendierten tendenziell zu Berufen, die vermeintlich attraktiver und erfolgsversprechender erschienen. Hierzu zählten kaufmännische Ausbildungsberufe sowie Berufe im Medien-, Design- und Sportbereich. Gleichzeitig gäbe es einen Mangel an Bewerbern in Ausbildungsberufen in der Gastronomie und im Handwerk.

Gegen Ende des Vortrags ging Frau Krekel auf die Qualität der Dualen Berufsausbildung ein und forderte, dass Ausbildungsbetriebe untereinander um die besten Rahmenbedingungen für die Ausbildung konkurrieren sollten, um geeignete Lehrlinge zu finden.

Ein großer Anreiz für die Jugendlichen sei vor allem eine zufriedenstellende Vergütung.

Die Ausbildungsqualität müsse nach Frau Krekel umgehend verbessert werden, um einen Nachschub an exzellent ausgebildeten Facharbeitern zu gewährleisten.

Herr Gerdes leitete seinen Vortrag mit einer Befragung des Publikums zum Thema Ausbildung ein wie z.B. „ Könnten alle Jugendlichen ohne Ausbildung das Stadion des FC Bayern München bis auf den letzten Platz füllen!?!“

Nach dieser Einführung thematisierte Herr Gerdes das angebliche Problem der ausbildungsunfähigen Bewerber. Arbeitgeber bedienten sich zunehmend dieser Annahme und benutzten diese als Abschlusskriterium für Jugendliche. Einige Schüler hätten nach Michael Gerdes kaum Chancen auf dem Ausbildungsmarkt, da die Betriebe hauptsächlich nach Noten selektierten und nicht auf die individuellen Fähigkeiten der Jugendlichen eingingen. Dieser Prozess habe dramatische Folgen für den Ausbildungsmarkt und die Betriebe. Auch der Demographische Wandel stelle ein zukünftiges Problem auf dem Ausbildungsmarkt dar. Darüber hinaus verändere sich die Ausbildung grundlegend, da das duale Studium in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen habe und teilweise die herkömmliche Ausbildung ersetze.

Laut Herrn Gerdes drängten Betriebe häufig auf kürzere Ausbildungszeiten, um Geld einzusparen. Darunter leide vor allem die Qualität der Ausbildung.

Mögliche Lösungsvorschläge seien z.B. die Förderung von Weiterqualifizierung oder Tarifverträge in denen die zukünftigen Auszubildenden noch ein Jahr schulisch und handwerklich vorbereitet werden bevor sie die eigentliche Ausbildung beginnen.

Eine zentrale Rolle nahm das Thema „Revolution Bildung“ ein. Die Kampagne wurde von der IG-Metall Jugend ins Leben gerufen und soll auf Schwachstellen im Bildungssystem aufmerksam machen. Unter anderem wird in der Kampagne auf elternunabhängiges Bafög, Bafög ohne Altersbegrenzung und eine Verbesserung des Weiterbildungsgesetzes eingegangen.

Zum Ende seines Vortrags führte Herr Gerdes einige Aktionen an, die Jugendlichen zu einer Ausbildungsstelle verhelfen sollen.

Insgesamt war die Veranstaltung sehr informativ. Beide ReferentInnen kannten sich fachlich sehr gut in ihrem Thema aus und waren in der Lage die Inhalte sehr gut zu vermitteln.

Obwohl einige Aspekte schon aus der öffentlichen Diskussion bekannt waren, konnte durch die hilfreichen Beispiele der ReferentInnen neue Einblicke in die aktuelle Arbeitsmarktsituation für zukünftige Auszubildende gegeben werden.

Dem Publikum wurde durch die Veranstaltung betriebliche Aspekte und wissenschaftliche Grundlagen zum Thema Ausbildung vermittelt.

Trotz der geringen TeilnehmerInnenzahl war die Diskussion sehr lebhaft. In dieser kleinen Runde konnte durch viele Zwischenfragen eine Art Dialog zwischen Referenten und Publikum entstehen.

Ohne Zweifel kann behauptet werden, dass vor allem die Studierenden des Studiengangs ISPM (Internationales Politikmanagement BA.) von der Veranstaltung profitiert haben. All jenen, die nicht teilnahmen, ist eine spannende und interessante Informationsmöglichkeit zum Thema Soziale Verantwortung von Betrieben im Bereich der Ausbildung entgangen.